

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Druckerei-Gesellschaft eröffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagsdirektion: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 4050-53.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagsdirektion: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Druckpreis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Einlegerlohn, Mt. 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus-
schließlich Bestellgeld. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Bismarckring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrhahn die dortigen Aus-
gabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hfg. für örtliche Anzeigen; 35 Hfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mt.
für örtliche Reklamen; 2.50 Mt. für auswärtige Reklamen. 20% Feuerungs-Zuschlag. — Bei wieder-
holter Aufnahme unänderlicher Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Aufnahme für
beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen
Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühnow 6202 und 6203.

Samstag, 1. März 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 94. • 67. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 27. Februar.

Am Regierungstisch: Scheidemann, Noffe, Schiffer, Landsberg, Dr. Freuh, Reichardt, Grabner, Göttsch, Bell, David, Hildebrandt, Wiesel u. a.

Präsident Rehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr. Zur dritten Lesung steht zunächst der Gesetzentwurf über die

Bildung einer vorläufigen Reichswehr.

Abg. Dr. Ritscher (Nentr.) beantragt die Befreiung aller Gemeinnütze, die der Annahme entgegenstehen. Das aktive Unteroffizierskorps müsse und werde das Rückgrat der neuen Truppe bilden.

Reichswehrminister Noffe: Den Antrag der Lehrer- und Arbeiterkolonnen, Verleihsanstalten, andere Anstalten der öffentlichen Verwaltung wird selbstverständlich die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Die braunkamerne Reichswehr hat jedem Unteroffizier, der von dem Reichswehrministerium keinen Gebrauch macht, 5000 Mark versprochen. Die Reichswehrministerien leugnen nicht daran, die Befreiung einzulösen, die die letzte braunkamerne provisorische Regierung auf Kosten des Reiches nicht. (Weisfall.)

Abg. Brach (Unabh. Soz.): Durch Schouernachrichten wird eine Stimmung des Volkes gegen Sozialisten erzeugt. (Lachen.) Die Streiks im Ruhrrevier waren reine Lohnstreiks. (Rufe: Nur Sach!) Außerdem handelte es sich um die Durchsetzung der Sozialisten. (Rufe: Nur Sach!) Wir haben gegen den Ausbruch des Generalstreiks gemerkt. (Rufe der Soz.: Das Gegenteil haben Sie gesagt! — Abg. Sachs (Soz.): Die Arbeiter haben den Streik nicht gewollt. (Sehr richtig! bei den Soz.) Die Reichswehr ist das ungeliebteste Instrument zur Schaffung der Ordnung. (Rufe bei den Soz.: Aber seid wohl achtsamer!) Die Arbeiter haben revolutioniert, und zwar nicht nur aus Gründen der politischen, sondern auch der wirtschaftlichen Demokratie. (Lachen.) Glauben Sie, daß auch die Sozialisten in Mitteldeutschland das Werk eines Heeres sind? (Sehr richtig!) Auch wir sind Gegner der Wirtschaft. (Lachen.) Wir werden die Arbeiter über die wahren Zwecke der Reichswehr aufklären. (Lachen.)

Abg. Lauerenz (D.-Nat. Vp.): Wir fordern eine Befreiung der Militärämter. Verbannen Sie für das Ausland sind schon an der Tagesordnung. Sollen und nicht wertvolle Kräfte unseres Volkes verloren gehen, so müssen Unteroffiziere und auch die Offiziere in ihre alten Rechte einmündet werden.

Abg. Schäfflin (Soz.): Es ist eine Verleumdung, daß die Reichswehr gegen die Arbeiter gemacht werden soll. Wir denken auch nicht daran, die Reichswehr im Wirtschaftskampf aufzulösen.

Nicht gegen Streikende, sondern lediglich gegen Räuber, Mörder, Plünderer soll das Wort gelten: Gewalt gegen Gewalt.

Es handelt sich um den Kampf gegen die Horden, die gegenwärtig Deutschland schänden und es in das größte Unheil stürzen müssen, wenn das Treiben so weitergeht. Am Ruhrrevier waren nicht 10 Prozent der Arbeiterschaft für den Streik. Die Arbeitermassen sind mit Gewalt hineingetrieben worden.

Reichswehrminister Noffe: Sie werden Sorge tragen, daß die seit Monaten betriebene Unterminierungsarbeit nicht fortgesetzt werden kann. Eine Anzahl Leute gibt es, die keine andere Aufgabe zu kennen scheinen, als das Reich direkt in den Ruin hineinzutreiben, russische Rufführer in Deutschland zu schaffen. Wie selbst würden Verbrecher an unserem Vaterland sein, wenn wir nicht dafür sorgen, daß diesem Verbrechen ein Ende bereitet wird.

Abg. Thielsch (Soz.) erörtert die Schuld an dem Streik in Mitteldeutschland.

Abg. Winkler (D.-Nat. Vp.): Als Veramann protestiere entschieden dagegen, daß man die Verarbeiter so hinausschleudert, als wenn wir unsere Pflicht dem Vaterlande gegenüber vernachlässigt hätten. (Weisfall.) Die heutigen Zustände im Ruhrrevier sind nur auf das Konto der Unabhängigen und der Sozialisten zu setzen. (Lebhafte Zustimmung.) Mit Maschinenwaffen und Dynamit haben sie die Leere aus den Gruben herausgeholt. Die Verarbeiter haben nicht nur die Pflicht, sondern ein Recht auf Arbeit. Ich stelle das dringende Ersuchen an die Regierung, kein Mittel unversucht zu lassen, um Ordnung und Ruhe im Ruhrrevier herbeizuführen. (Weisfall.)

Abg. Brach (Unabh. Soz.) Wenn der Abgeordnete Schäfflin behauptet, ich hätte den Streik provoziert, so ist das eine alte Klage (Lachen bei den Soz.) Auch die Darstellung des Abgeordneten Winkler ist falsch. (Lachen.)

Abg. Schäfflin (Soz.): Sobald man die Unabhängigen wegen ihrer Zusammenarbeit mit den Sozialisten heil, schleudert sie sich selbst in die Wüste und stellt sich als ungelieblich hin. Dieses feine Kunststück vor der Verantwortung ist für den Arbeiter und Sozialisten zu beklammern. (Lebhafte Zustimmung.) Vor einer halben Stunde wurde mir aus Erfurt gemeldet, daß dort alle Arbeiter mit Maschinenwaffen und Dynamitwerken besetzt sind und daß die Arbeiter mit Waffengewalt aus den Gruben entfernt wurden. (Lebhafte Zustimmung.) Erfurt aber ist nicht politisch sondern unabhängig. Die aufständischen Massen überleben jetzt schon die Hilfe der Unabhängigen.

Wir rufen den deutschen Arbeitern zu: Laßt nicht diesen sinnlosen Dingen nach. Es geht um die Existenz des Volkes, und diejenigen, die Euch in Deutschland schwerer Stunde ins Unglück treiben, werden verschwinden, wenn die Sache schief geht.

(Lebhafte Zustimmung bei den Rechten.)

Abg. Göttsch (Soz.): Wenn Brach auf der Essener Konferenz so harmlos ersprochen hätte wie hier, dann würde manches nicht eingetreten sein, was dort geschehen ist. (Hört! Hört!) Er gehörte in Essen zu einer Gruppe, die die denkbar schärfsten Anträge gestellt hat. Auf der Konferenz am 18. Februar ist heraus, daß die ungeliebte Mehrheit der Verarbeiterdelegierten gegen den Generalstreik war. Warum steht bei dieser Wirtschaft der Unabhängigen die Arbeiterschaft und die Gesamtheit des Volkes.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Dr. Cohn (Unabh.) und Göttsch (Soz.) erklärt Präsident Rehrenbach: Es wird jetzt überhaupt nicht mehr um Verfahrensfragen gesprochen, weil Herr Brach andere Fragen angeschlossen hat. Ich werde in Zukunft die Ordnung des Hauses strenger handhaben.

Abg. Dr. Cohn (Unabh. Soz.): Es ist nicht wahr, daß Noffe behauptet hat, es hätte mir die Willkür der Reichswehr über-

geben. Durch meine Hände ist kein russisches Regierungsgeld geflossen. Noffe hat mir nur Parteigeld gegeben. (Lautes Gelächter.)

Reichswehrminister Noffe: Herr Cohn, dieser Ordnungsfreund kennt kein eifrigeres Bemühen, als die Truppen mit allen Mitteln vor dem Lande, besonders vor der Arbeiterschaft, zu diskreditieren. Der Zweck der Abgabe der Wehen, die Herr Cohn hier hält, kann doch nur sein, das letzte Instrument, das wir jetzt noch haben, aber das wir uns notdürftig beschaffen müssen, das uns vor Anarchie und Zusammenbruch bewahren soll, zu zerstören und unbrauchbar zu machen. (Sehr richtig!) Ich habe nur, weil Herr Cohn mich durch einen Ruf provoziert hat, davon gesprochen, daß russisches Geld ins Land gekommen sei. Die Tatsache steht doch fest, daß Noffe die Parteifreunde des Herrn Cohn, Haase und Barth, vor aller Öffentlichkeit als Vagabunden anbrannt hat, weil sie in Abrede gestellt haben, russische Gelder in Empfang genommen zu haben. Die Tatsache steht fest, daß Haase hinterher erklärt hat, daß er angenommen habe, daß die Dunderkämpfer von Paris, die in die Hände Barths gelangt waren, von deutschen Kapitalisten gegeben worden seien, außerordentlich am Abend, damit die Arbeiter ihnen den Hals umdrehen. (Erste Zwischenrunde bei den Unabh.: Das hat er nicht gesagt! Das ist eine Lüge! — Präsident Rehrenbach ruft den Abg. Cohn wegen dieses Rufes zur Ordnung.)

Es ist nicht bestritten worden, daß Barth russisches Geld in Empfang genommen hat zur Entfaltung des Bürgerkriegs in Deutschland.

und nun frage ich vor dem ganzen Lande diese Gemütsmenschen da drüben (zu den Unabhängigen), die uns immer wieder einen Vorwurf machen, wenn wir vor Gewalt nicht zurückweichen: Ru welchem Zweck habt ihr damals den Arbeitern die Pistolen in die Hand gegeben, die mit russischem Geld gekauft waren? Doch nur um dem Zweck, gegen die eigenen Volksgenossen den Kampf zu führen (Schluchzen), und da kommen Sie (zu den Unabhängigen) jetzt und machen uns den Vorwurf, daß wir verstanden, die große Masse der Bevölkerung vor Gewalt zu schützen. Das ist ein Maß von Dummheit, wie es krasser und voller gar nicht gedacht werden kann.

Ein Schlußantrag wird angenommen. — Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen den beiden sozialdemokratischen Fraktionen wird das

Begehren in dritter Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Es folgt das Votum für Elise Lotzbrunn. Das Gesetz wird in allen drei Lesungen angenommen und die Sitzung hierauf um 12 Uhr nachmittags unterbrochen.

Nach der Wiedereröffnung der Sitzung steht zunächst

das Übergangsgele

zur Beratung. Der Zweck ist, an die Stelle der befristeten Gezeiten der alten Verfassung neue Regeln zu setzen. So wird bestimmt, daß die früheren Bestimmungen des Reichstags auf die Nationalversammlung, die des Bundesrats auf den Staatenrat und die des Kaisers auf den Reichspräsidenten übergehen. Anträge der Deutsch-Nationalen Volkspartei fordern die Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes, eine möglichst weitestgehende Einschränkung des Verordnungsrechts, Anträge der Unabhängigen eine Einschränkung der Rechte des Reichspräsidenten und des Staatenrats.

Reichswehrminister Noffe: Ich werde mich gegen diese Anträge. Die Revolution ist nun einmal gelungen und daher muß man die Revolution auch anerkennen.

Abg. Beder-Rosen (Nentr.): Der Tendenz der Erlasse stimmen wir zu. Wir müssen wieder festen Rechtsboden gewinnen. Am weiteren befristeter der Rede einsehend eine Einrede des Bundes deutscher Krankenkassenbeamten auf Aufhebung der noch am 5. Februar, also am Tage vor Eröffnung der Nationalversammlung erlassenen und erst am 12. Februar, also nach Erlass der Verordnungen publizierten Krankenkassenverordnung. Der Bund der deutschen Krankenkassenbeamten führt diese Verordnung auf politische Motive zurück, und fordert ihre Wiederaufhebung.

Reichswehrminister Noffe: Sie war dazu bestimmt, eine Anzahl arbeitserfüllender Bestimmungen, die bei Verabschiedung der Reichsversicherungsgesetzgebung in das Krankenkassenrecht hineingekommen waren, wieder zu befestigen. Am weiteren befristeter der Rede gegen einen Antrag Abg. Noffe: alle Verordnungen der provisorischen Regierung, die nach dem 10. Februar publiziert worden sind, unzulässig sein sollen.

Abg. Ritscher (Dem.): Die Zeit der Revolution schließt mit der Verfassung vom 10. Februar ab, und diese Zeit ist fest, daß alles, was nicht vor dem 10. Februar publiziert ist, seine Rechtsunsicherheit hat. Eine Rechtsunsicherheit wird damit nicht geschaffen.

Abg. Wurmuth (D.-M.): Die Materie bedarf durchaus kommissarischer Beratung. Die neue Gesetzgebung der Revolution muß auf das allererweiterte Verzeichnis abgestellt werden.

Abg. Ritscher (Dem.): Wir erkennen ein Recht zur Revolution und ein Recht der Revolution überhaupt nicht an. (Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Ein neuer Antrag Dr. Ritscher (Dem.) beantragt, daß nur die Verordnungen Gesetzeskraft erhalten, die in einem Reichsgesetz veröffentlicht worden sind.

Reichswehrminister Noffe: Die Verordnungen der provisorischen Regierung sind im Reichsgesetz veröffentlicht worden.

Abg. Ritscher (Dem.): Die Verordnungen der provisorischen Regierung sind im Reichsgesetz veröffentlicht worden.

Abg. Beder-Rosen (Nentr.): Die Änderung der Verordnungen über die Krankenkassenbeamten würde man besser der Nationalversammlung überlassen sollen.

Reichswehrminister Noffe: Die Lage der Krankenkassen nach der Rückkehr der Krankenkassenbeamten macht unsere Verordnungen noch vor dem Eintritt der Nationalversammlung notwendig. Für die von uns verordnete Änderung der Sozialisten sind auch Arbeiter eingezogen.

Abg. Ritscher (Dem.): Wenn Herr Ritscher die Revolution nicht anerkennt, so mühte er konsequenterweise auf sein Mandat verzichten. (Sehr richtig!) Nach den Ausführungen des Reichsministers Noffe kann ich den von mir und meinem Freund Köpfer gestellten Antrag nicht zurückziehen. Dazu veranlaßt uns vor allem die Gefahr, daß sonst das Reichsrotatorium morgen ablaufen würde. Wir beantragen deshalb, daß alle nach dem 10. Februar 1919 erlassenen publizierten Verordnungen auktoria sein sollen, daß wir aber jeden Tag die Möglichkeit haben, unzulässige Verordnungen aufzuheben. Wir sollten uns dabei durch keine Aristokratie hindern lassen.

Abg. Behrens (D.-M.): Die Debatte beweist lediglich, wie notwendig die Kommissionsberatung ist.

Damit schließt die erste Lesung. Die Kommissionsberatung der Verträge werden die Deutschnationalen und die Unabhängigen abgelehnt. Aus einer großen Reihe von Einzelabstimmungen geht schließlich § 1 in folgender Fassung hervor:

Die bisherigen Verordnungen und Gesetze des Reichs sind bis auf weiteres in Kraft, so weit ihnen nicht dieses Gesetz oder das Gesetz über die provisorische Reichsregierung vom 10. Februar 1919 entgegensteht. In Kraft bleiben weiterhin auch die von dem Rat der Volksbeauftragten oder der Reichsregierung erlassenen und verkündeten Verordnungen. Ein Verordnungsdekret, Verordnungen der Nationalversammlung innerhalb der Frist von einem Monat nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes vorzulegen. Eine Verordnung ist von der Reichsregierung außer Kraft zu setzen, wenn die Nationalversammlung dies innerhalb von 3 Monaten nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bestimmt. Das Verordnungsdekret ist im Reichsgesetz zu veröffentlichen. Verordnungen, die in diesem Verordnungsdekret nicht aufgeführt sind, sind außer Kraft.

Der Antrag Ritscher-Rosen-Beder wegen der Nachprüfung der Verordnungen in drei Ausschüssen wird angenommen. Der Rest des Gesetzes wird nach dem Entwurf unter Ablehnung der Antisozialen ohne Debatte erledigt.

Dem Vorschlag des Vizepräsidenten zustimmend, sofort auch die dritte Lesung vorzunehmen, wiederholt Abg. Ritscher (Dem.).

Hierauf vertagt sich das Haus. Einordnungen ist eine Interpellation Arnstadt und Genossen (D.-M.) gegen die Verletzung der durch den Volkshandlungsvertrag angenommenen Demokrationslinie durch die Polen, um Kräftigung der völkerrichtlichen Verhältnisse unterhaltenen Deutschen, gegen die Übergriffe der Polen bei der Westfront und um Sicherstellung der durch die polnischen Aufstand gefährdeten Ernährungsverhältnisse. Nächste Sitzung: Freitag 10 Uhr (Interpellation Arnstadt und Genossen). Dritte Beratung des Übergangsgesetzes, erste Lesung des Verfassungsgesetzes. — Schluß 7 1/2 Uhr.

Zulassung Deutschlands zum Völkerbund?

Genf, 28. Febr. Wie die „Gumanite“ erfährt, haben am letzten Freitag Japan und Italien in der Pariser Alliiertenkonferenz einen Antrag auf Zulassung Deutschlands zum Völkerbund ohne Wartefrist eingebracht.

Der Generalstreik in Mitteldeutschland.

Berlin, 28. Febr. Die Gesamtlage in Mitteldeutschland war gestern die, daß mehr als zwei Drittel des mitteldeutschen Industriegebietes im Ruhezustand stehen. Die Streikenden beansinnen überall mit der Stilllegung der Bahn und der Lokomotiven. Die Regierung hofft den Bahnverkehr Berlin-Weimar unter allen Umständen auf ungewissen aufrecht zu erhalten. Die Städte Halle und Leipzig sind von jedem Eisenbahnverkehr abgeschnitten. Leipzig war gestern ohne Licht. In Göttingen ist der Streik zwar noch nicht völlig beendet, aber er ist doch schon erheblich gemildert. Überall dort, wo die Bürgerwehr in den Proteststreik eintrat, war in die Streikluft der Arbeiter erheblich herabgemindert worden. Zwischen Erfurt und Weimar sind auf längerer Strecke die Schienen aufgefrieren worden, so daß ein Verkehr auf dieser Strecke unmöglich ist. In Erfurt hat der Generalstreik deshalb größere Formen angenommen, weil sich die unabhängigen Gewerkschaften dem Streik anschließen haben. Das Zentrum der Streikbewegung ist nach wie vor Halle. Halle ist von jedem Verkehr abgeschnitten. Der Sympathiezug, in den die Eisenbahner eintraten, ist, seit bereits eine bedenkliche Folge. So ist seit gestern keine Milch mehr nach Halle gekommen. Auch die Hallenser Bürgerschaft beabsichtigt, in einen Protestzug einzutreten. Die von der Regierung geplanten Maßnahmen richteten sich in der Hauptache gegen Halle und man rechnet damit, daß schon im Laufe des heutigen Tages die Eisenbahnstrassen vor den Toren Halles befreit werden, um einzureisen, falls die neuen, heute im Reichswehrministerium stattfindenden Verhandlungen mit den Abgeordneten aus dem Streikgebiet keinen Erfolg haben sollten. — An maßgebenden Kreisen, so wird dem „Berl. Lokalanzeiger“ aus Weimar berichtet, sei man der Ansicht, daß der Streik in Mitteldeutschland in drei bis vier Tagen beendet sein werde. Aufgabe der Truppen würde es dann sein, die Entwarnung in den einzelnen Orten vorzunehmen.

Der Bahnverkehr in Mitteldeutschland.

Berlin, 27. Febr. Der Eisenbahnverkehr zwischen Berlin und Süd- und Mitteldeutschland ist infolge des Generalstreiks in Sachsen und in Halle zum großen Teil gelähmt. Die Eisenbahnverwaltung ist jedoch bestrebt, den Verkehr soweit wie möglich aufrecht zu er-

Gemälde-Versteigerung

Montag, den 3. März cr., vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich, aus heiligem Privatbesitz, im Laden

Bärenstraße 7 eine Sammlung v. etwa 200 Gemälden

deutscher, französischer, niederländischer u. a. Meister des 17. bis 19. Jahrhunderts freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Sonntag von 11 1/2 bis 1 Uhr, sowie vor Beginn der Versteigerung.

Georg Glücklich,

Tagator und beordigter Auktionator,
Luisenstraße 26.

Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Frist zur Erneuerung der Lose zur 3. Klasse läuft bei Verlust des Anrechtes am 5. März cr. abends 6 Uhr ab.

Die Preuß. Lotterie-Einsteher Wiesbadens.

Uhren und Goldwaren,
Reparaturen werden sauber ausgeführt bei

M. Heine, Uhrmacher,
Wettigstraße 4. Wettigstraße 4.

Großer Posten in allen Preislagen.

Zigarren
Lenzner, Zigarrenhaus,
Mainz, Große Bleiche 52
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Rauchtabak
garantiert rein; prima Mischung.
Bezug nur aus Tabakfabriken.

Zigarren und Rauchtak
abzugeben nur an Wiederverkäufer.

J. Schiffer, Wiesbaden, Wagemannstr. 13, 2.

Reparaturen u. Reinigen von Schreibmaschinen
werden sachgemäß ausgeführt.
Ersatzteile für „Ideal“ und „Erika“
sowie andere Systeme vorräthig.

A. Metz, Dotzh. Str. 63. Tel. 3206 frei.

Möbel Verkauf Möbel
Zahle reelle Preise für ganze Biers-,
Pensions-Einrichtungen und Nachlässe
jeder Art sowie Einzelmöbel u. Pianos.
Ratte genügt. :: Komme sofort.
Adolf Meiser, Dellmundstr. 63, P. I.

Möbel Verkauf Möbel
fortwährend.

Blechkannen — Frankfurter-
und andere große Zeltungen zählt gut

Sauer, Gobenstraße 2.

Achtung!! Unfall!!

Derjenige, welcher am 27. d. Mts. auf der Strecke Mainz-Wiesbaden d. Herrn, welcher Unfall erlitt, den Betrag von 140 Mk. entnommen, wird geb., den Betrag binnen 3 Tagen auf dem Polizei-Erld. niederzuliegen, andernfalls sof. Anzeige erfolgt, da er erkannt ist.

**K. A. - Seife
K. A. - Seifen-Pulver
Waschpaste
Putztücher
Soda**

**Seifen-Geschäft
Toni Roth**
25 Walramstraße 25.

**K. A. Seifenpulver
K. A. Seife
M. O. Gruhl**
Kirchg. 11. Tel. 2199.

Waschpulver
markentreu,
das Pfund zu 55 Pf. zu
haben bei Gustav Gertel,
Lanastraße 17. 19

Petroleum - Fratz Ver-
auf. Kompf, Dotzhelmor
Straße 81, Mib., I.

OSSOSAN
besser u. bill. als Liebig's
Fleischextrakt w. eingetrl.
Drog. Moohus, Tausstr. 25

U. T.
Allein-Erstaufführung
Sensations-Schlager-
Programm!

Vendetta
o. Die Geschichte eines
Verbrechens. Gr. Eho-
tragödie in 5 Akt. nach
d. berühmten Roman
von Marie Corelli.
In der Hauptrolle die
berühmte Ital. Schau-
spiel. Regina Badet.
Erstkl. Bclprogramm.

Krz. Wörterbücher
Dictionnaires, auf Lager,
Oskar Bäcker, Marktstr. 6,
Buchhandlung Kraut.

Garantiert naturtreue

Tabak
einige Sorten, billig ab-
zugeben. Proben werden
nicht unter 1 Pfund abge-
geben. Wanner, Westend-
straße 22.

Automobil-Magnet
au verif. Off. u. D. 509
an den Tagbl.-Verlag

**Mandelaroma
Zitronenaroma**
wieder eingetroffen. Flora-
Progerie, Gr.-Durgstr. 5.

Ulboten Grüne Radler
mit Führerbetrieb
1710 Tel. 1710
frei gegeben
3 Michelberg 8
Aktionen a. d. vork. Arbeiten
sowie Umlage u. Transporte.

Emailschilder
sowie alle Gravierungen
lieferst schnellstens

P. Haber
Graveur, Goldstraße 6.

Parfettböden
werden gereinigt u. abge-
schliffen von Radmann.
Parfettler W. Reiner,
Sedanplatz 4, Mib. 2 r.

Damenfriseur
nimmt noch Kunden außer
d. Hause an. Beste genügt.
Off. u. R. 593 Tagbl.-Verl.

**Billiger wie jede
Konkurrenz**

Kopfwäshen
bei Steiner, n. Ref.-Theat.
Berietete Schneider'n
hat Tasse frei. Off. unter
T. 593 an den Tagbl.-Bl.

**2 junge große
Rassepferde**
wegen Ruttermangel billig
zu verkaufen. Näheres
Hob. Schmeider Str. 20,
Gth. 1. Telefon 3303.

1000 Dosen
prima Schokolade billig ab-
zugeben. Kürster, Albrecht-
straße 34.

Masken-Anzug
„Pierrot“ für Dame Gr. 42
z. vk. Fuß, Dotzh. Str. 60.
Eleg. Maskenkostüme
Gr. 42 u. 44 zu verk. durch
Howe-Boy, Nikolastr. 7.

Flügel
i. Ballfender, Ka. Stöder,
mit aut. Ton u. aut. erb.
preisw. zu vl. Vorberner,
Schiersteiner Str. 2, B.

Günst. Gelegenheit
Neu neuer Grammophon
50 Mk., auf W. a. Platten,
sehr guter Kinnol.-Tropid.
2.15 u. 2.25 Mk., 60 Mk.
Se. pp. Leonorenstr. 7, 2 r

Vervielfältig. Apparat
zu verk. Neb. Doucheimer
Etage 63.

Für Brautpaar!
Neu neues Echelolam,
bestehend aus 1 Bett mit
Nischenschrank, Tür. Kleid-
schrank, Waschkommode,
Nachtisch, Nachstuhl,
für den Spottpreis von
520 Mk. auf Wunsch auch
Matratze, Deckbett u. Kiff.
zum Ausstehen. Sepp,
Vertrautstraße 25. Laden:
Leonorenstraße 7, 2 r.

**Hochkant. Betten, schöner
Küchenschr., Bettsof., Wasch-
kommode, Nachttisch, Kinnol-
schränkchen, Kommode sofort
zu verk. Dellmundstr. 63,
Part. I. Meiser.**

**Fortzugshalber
Antiker stäm. Schrank
Holl. Oelgemälde
Uhr und Handelober**
nur an Private preiswert
an d. Weubera, Neudorier
Straße 7.

Prachtv. Salon
od. Woh. zimmer sof. zu vl.
Wolramstr. 17, I. Kanneberg

Ein Herrenschreibstich
Nür. Kleiderst., Bettsof.,
Zimmerliche Sofa, Garn.,
Wasch-, Kommode, Wasch-
manuel, alles sehr billig.
Schwarz, Walramstraße 6,
Laden.

Rücheneinrichtung
Betten, Sofa, 1. u. 2. St. r.
Kleiderst., Tisch, sehr
schöner, Tisch, alles
sehr bill. Reparaturen,
sowie Neuarbeiten von
Möbeln werden auch bill.
ausgeführt bei Schwarz,
Koonitzstraße 18, Schmeider.

Abd. Büffel, Auszugstisch
6 No. Stühle, Waschkom. m.
Karmor, Kinnolst., Smyr-
nappeich, 3 x 4 Mk., 1. vl.
Orbe, Westendstr. 8.

Eine Federrolle
ein- u. zweipännig, 25 bis
30 Str. Tragkraft, zu verk.
Näh. Adlerstraße 25, Part.

Schlachtpferde
zu kaufen gesucht.
Konrad, Seelenstraße 18,
Laden, oder Schmalbader
Straße 44.

Brillant
1 oder 2 größere Steine, ge-
sägt od. ungesägt o. Beant-
wortet (weil sich aus) privat zu kauf.
gef. Best. Aufschreiben unter
G. 40 an den Tagbl.-Verlag.

**Reihgarn, Nähgarn
und Nähseide**
in allen Farben zu kauf.
gesucht.
Wanner,
Westendstraße 22, Part.

Maschinen-Öl
in jeder Menge lauft
Dresdens, 25.
Waldstraße 25.

Zu kaufen gef.
Mittelschule, Bluse u. Mantel
sowie Gumminantel u. sonst.
Gerrensch. C. Kanneberg,
Seelenstraße 16, Part.

Piano.
Gefällige Aufschrift an
D. Weubert, Gobenstr. 7.
Sehr schönes

Pianino
schwarz od. braun
gesucht.
Fraulein Ida Richter,
Rheinstr. 70.

**Harmonium
gesucht.**
M. Werbelow, Oranienstr. 6
Geigen, auch besette Cellos,
Gitarren, Mandolinen
laft Zimmermann, West-
straße 25, früh Paulbrunnen-
straße 9. — Telefon 3253.
Postl. genügt.

Grammophon u. Platten
laft Zimmermann, West-
straße 25, früh Paulbrunnen-
straße 9. Postkarte genügt.
Telephon 3253.

Mand. u. Grammophon
(schicklos) zu kaufen ge-
sucht. Dörner, Schmal-
bader Str. 11, Mib. 1

Photogr. Apparate
laft zu hohen Preisen
Zimmermann, Weststr. 25,
früh Paulbrunnenstr. 9.
Tel. 3253. — Postl. genügt.

Möbel aller Art
Betten, Schränke Vertikow,
Schlaf- u. Wohnzimmereinr.
zu hohen Preisen laft
Dellmundstr. 63 Frau Meiser.

Hohe Bezahlung.
zu kaufen gesucht:
Möbel u. Bett. n jeder Art
sowie ganze Einrichtung.
Eva Kanneberg,
nur 16 Seelenstraße 16.

**Noble bekannt. h. Preise
für gebrauchte
Möbel jeder Art**
ganze Einricht., Nachlässe,
Küchenschr., Kanneberg,
1ekt. Walramstraße 17.

Möbel
sowie freigegeb. Kleider und
Schuhe laft
Zimmermann,
2. etr. Straße 25
fr. Paulbrunnenstraße 9.
Postl. genügt. Tel. 3253.

Möbel
Sofort gef. 1. u. 2. St. r.
Kleiderst., Nachttisch,
Waschkom., Sofa, Nach-
tisch, Komod. u. d. Frau
Sepp, Leonorenstr. 7, 2 r

Ein. Reg. - Schrank
mindest 1,35 br., 2,28 hoch.
0,15 tief, zu kaufen gef.
Offerten unter G. 600 an
den Tagbl.-Verlag.

Hohe Bezahlung.
Neue Klappwagen und
Fahrräder. Vollständige aequit.
Karl Petri,
Kronstraße 36, 1. Et.

Tennisballer.
sehr gut erhalten, zu kauf.
gesucht. Schupp, Schmal-
baderstraße 7, 3.

Blodhäuschen
früher Waldkaffee, mit
vollständ. Einr., zu verk.;
dabei ein kleiner Land-
wirtschaftl. Sonnenberg,
Gartenstraße 14, 3.

Mittag- u. Abendtisch
a 2 Mk. werden noch Teil-
nehmer gesucht. Kanneberg
u. S. 40 Tagbl.-Bl.
Für Privat.
Käufung!

Schöne Holländerin
zu verkaufen. Fr. Gullik.
Kanneberg 9, 1. I.

**Tüchtige
Stepperin**
für Reparaturen
sofort gesucht
Friedrichstraße 57.

Ein tüchtiges Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit
zum 15. März od. früher
bei hohem Lohn gesucht.
Gelegenheit zur Erlernung
der feinen Küche abboten.
Schäferstraße 18.

Stundenfrau o. Mädchen
auf empfohlen, für 2 Std.
vorm. für gleich gesucht.
Vorstellungen zwischen 9 u.
11 und 4 u. 6 Uhr, Schöne
Aussicht 37.

Lehrling
für mein Kolonialw. u.
Vollst. Geschäft zu Erlern
gesucht. W. H. Kohl
Seelenstraße 19.

**Rachelosen-
seher**
auf dauernd gesucht.
Ethel. Wilmannsstr. 2.

Verloren
Eine gold. Kadel (drei
Dreiecke) in goldener
Kette (1. Rang) wurde gestern
im Theater (1. Rang) od. auf
dem Wege vom Theater b.
Frankfurter Str. 12 ver-
loren. Gegen Belohnung
abzugeben Frankfurter Str. 12

6. Taschenuhr m. R.
(Schränkel.) Donnerstag,
abends 7.10. Galtel. Mos-
bach, elektr. Vabu verif.
H. K. Kanneberg, 28, 1. I.

Schw. Damenhandschuhe
auf dem Wege vom Hof-
Kino bis Bahnhst am
12. Mtsch. verif. Abg. 6. 8.
Del. Wallufer Straße 3, 2.

Geldtasche
mit Inhalt gefunden.
Tasche trägt in silbernen
Einfach die Widmung:
„Erinnerung an“ usw. Ab-
zugeben an den Einr.-Gebäude
Wagner, Bender,
Wobergasse 45/47.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut
Gebr. Neugebauer**
Dampfschneiderei,
Gebr. 1850. Tel. 411.
Eargungazin u. Büro
Schmalbader Str. 36.
Vorfarranten d. Vereins
für Feuerbestattung,
Ueberrahme v. Ueberr-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.

Standesamt Wiesbaden
Esterbälle.
Am 27. Februar: Witwe Wil-
helmine Braun geb. Brauer,
76 Jahre; Fabrikant Daniel
Kopp, 72 J.; Kaufmann Gustav
Kanneberg, 48 J. — 28. Februar:
Johanna Groß geb. Fier, 81 J.;
Ritoville Viehl geb. Berg-
häuser, 87 J.; Gendarmen-
wacheinschreiber a. D. Johann
Krebs, 86 J.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst
Georg Glücklich und
Hildegard Kanneberg

Wiesbaden Nicolastraße 3
Erleben 604

Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmal- u. Anpflanzung.
Einzelgedächtnis, Familiengruften, Friedhofsanlagen,
Bühnen- u. Gärten in allen Stilrichtungen.
Auf Wunsch Zeichnung von Grabstätten mit jährlichen Abhängen.

Ständige Ausstellung von Entwürfen

Wiesbaden
Königsberg 1. 9r.
Schule. März 1919.

**Gilly Zeiger
Hermann Bahr
Verlobte.**
Wiesbaden, Mainzer Str. Königsberg 1. 9r.
Schule. März 1919.

**Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom
Liebsten, was man hat, nicht scheiden!**
Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter,
herzensguter Mann, mein treusorgender Vater,
Gustav Kanneberg
nach schwerem, mit rührender Geduld er-
tragenem Leiden, das er sich bei der Verlegung
in Polen zugezogen, heute morgen 6 Uhr 15
im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist.
In tiefstem Schmerz:
Frau Louise Kanneberg, geb. Sch.,
und Tochter Louise.
Wiesbaden, den 27. Februar 1919.
Jahrest. 12, 1.
Die Beerdigung findet Montag, den 3. März,
nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des
Süd-friedhofs aus statt.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine
Liebe, gute Frau, unsere herzensgute, treu-
sorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,
Frau Johanna Groß
geb. Jäger
im Alter von 81 Jahren Freitag früh nach
schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Konrad Groß
u. Kinder.
Wiesbaden, Weststr. 60, den 1. März 1919.
Die Beerdigung findet Montag, 3. März,
nachmittags 4 Uhr, vom Süd-friedhof aus statt.

Heute mittag entschlief sanft nach
langem, schwerem Leiden mein lieber
Mann, unser guter Bruder, Schwager und
Onkel, der
**Kgl. Oberleutnant a. D.
Hugo Milde**
im 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Emilie Milde, geb. Rapp.
Wiesbaden, 28. Februar 1919.
Die Beerdigung findet statt Dienstag
nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Süd-friedhof.
Von Beileidsbesuchen bittet man ab-
sehen zu wollen.

Für die uns bewiesene liebevolle Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres unver-
gessenen
Heinrich Lehmann
lagen wir allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem, insbesondere aber den Herren
Chefs des Berufsvereins Justizrat v. Ed und
Rechtsanwalt Wolf für all ihre Liebe und
Mitleid, dem Herrn Patzer Grel für die
tröstlichen Worte am Grabe, dem Personal
des Vereins v. Ed u. Wolf, den Mitgliedern
des Vereins der Rechtsanwälte, sowie
der Direktion und den Künstlern des Wallalla-
Theaters für die reichen Kranzspenden und
ehrenden Nachruf am Grabe unseren herz-
lichen innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Wilhelm Lehmann Witwe,
geb. Müller.

Montag, den 3. März 1919,
abends 7 Uhr,
im **Kasinosaal**
Friedrichstr. 22:

Konzert

Elfriede Nicola
Geisse-Winkel
Elsa Neesen
Anny Donecker
Arthur Rother.

Näheres Plakate!

Eintrittskarten zu Mk. 5, 4, 3, 2
im Reisebüro Born & Schottenfels, Nassauer
Hof, Telefon 680, und in den durch Plakate
kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 233

Restaurant Fries,

Dotzheimer Strasse 57.

Eröffnung Samstag, den 1. März.

Pfingststädter Bier — gute Weine.
Abendplatten 2.50 und 3.50 Mk. — Mittagstisch.

Nonnenhof

Café u. Weinsalon

Eröffnung

Sams. den 1. März 1919.
Modern u. künstlerisch eingerichtet

Täglich von 4-6 Uhr: Teekonzert
Abends 7.30-10 Uhr: Künstlerkonzert

Eigene Konditorei 1. Etage
Eingang d. Hotel.

Waldner's Bierstube

Zur Muckerhöhle

21 Goldgasse 21.

Heute: Gemütl. Bier-Konzert
von 7-10 Uhr.

Küche: Hammelbraten und Leberklöße
Hammelragout und mit Kraut.

Schöfferhof Mainz. — Weine: Gebr. Wagemann.

Kaffee
Restaurant
Konditorei
Wein-Großh.

Metropole

Ab heute bis Dienstag abend:
Heiteres Programm!

Sonntag:
Souper zu Mk. 5.—
Grünkernsuppe
Ochsenszunge m. pik. Sauce
Spinat m. Kartoffelbrei
Mit EIS Mk. 1.— mehr.

Münchner
Dortmunder **Biere.**
1917 pr. Rotwein (Natur) Mk. 6.30
(mit Steuer Mk. 1.30 mehr).

Restaurant „Drei Hasen“

43 Waldstraße 43. :: J. Wallradenstein.
Sonntags nachmittags von 3 Uhr ab:

Konzert

Empfehle: Prima dunkel Bier u. prima Rudschanwein.
Bohnenkaffee — Tee — Torten.

Achtung!

Junge! Kenntnis meiner
verehrt. Kundschaft bitte
ich, bei Einkauf von
Heidelbeerwein genau auf meine Marke zu achten.

Johann Zilli, Obstweine :: Spezialität:
Schiersteiner Strasse 11. Heidelbeerwein.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach **zweckmäßig vor 31. März 1919 zu leisten.**

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft **frühest vor dem 31. März zu erwerben.**

Der Gewinn-Anteil betrug **seit 1891 nicht unter 6%** (in den Kriegsjahren 5½%). F 271

Wiesbaden, den 1. März 1919.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Eigene Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 7.**

Joh. Georg Mollath Nachf.

Marktstraße 32 :: Telephon 3751

Samenhandlung — eigene große Samenkulturen

Preisliste über Gemüsesamen steht frei zu Diensten.
Fachmännische Auskunft über Gemüsebau bereitwilligst.

Montag, Dienstag, Mittwoch

sind die in grosser Zahl angesammelten
Reste von schwarzen, farbigen und gemusterten Seidenstoffen zu besonders vorteilhaften Preisen auf Tischen ausgelegt.

J. HERTZ

Damen-Moden * Langgasse 20.

Ratsteller

der Stadt Wiesbaden
Wein- und Bier-Restaurant
ersten Ranges.

Schörr-Bräu Spez.-Ausfch.
Sonntag, Montag
und Dienstag:
Fastnachts-Feier.
Humoristische Konzerte
von Ferdy Buschardt.
Herbr. Fastnachts-Abend-
Essen, div. Fastnachtsgerichte.

Heidelbeerwein
ohne Glas u. Steuer 2.95
einschl. Glas und Steuer.
Ferner

Johannisbeerwein
eingetroffen.
Karl Bernecker
Snaalasse 38 und
Faulbrunnenstrasse 11.

Prima Kerzen
in allen Preislagen zu haben.
Brig Brühl, Friedr. 37.

Qualitäts-Zigarren

aus reinen Tabaken, tadelloser Brand.
Stück 50 Pfg., 100 Stück M. 48.—
" 55 " " " 53.—
solange Vorrat.

Aus überseeischen Tabaken von 55 Pfg. an.
Zigarrengeschäft Karbinsky, im Residenztheater.

F. W. Kinkel, Gerberei u. Ledertabrik

Heidesheim (Rheinessen) und Mainz
übernimmt das Gerben von Grosshäuten,
sowie von Kalb-, Ziegen- und kleinen Fellen.
Ankauf von Rohhäuten u. Fellen
in jedem Umfang. F 13

Fabrikation v. Lederwaren, Spez.: Kuntio,
Geschirre, Treibriemen, Massenartikel.

Umpreßhüte

in Stroh aller Art. Hochmoderne Formen.
Umarbeiten von Seiden- u. Bortenhüten
in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Jenny Matter, Bleichstr. 11. Tel. 3927.

Ba. Fertel u. Läufer Schweine

zu verkaufen bei
Karl Feucht, Bierstadt,
Schulstraße 4.

Am Sonntag, den 2. März, sind von 1 Uhr
mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken ge-
öffnet: Adler-Apotheke, Kirchgasse 40, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apotheke, Scherzinger
Straße 15, und Theresien-Apotheke, Emmer Straße 24.
Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nacht-
dienst vom 2. März bis einschließlich 8. März,
von abends 7 bis morgens 8 Uhr.

THEATER-BILLETTS

stets vorrätig im F 325
Passage- und Reisebüro BORN & SCHOTTENFELS
Hotel Nassauer Hof. Telephon 680.
Auch Sonntags nachmittags geöffnet.
Allein. Vorverkaufsstelle des Nass. Landestheaters.

Vortrag

Sonntag 5 Uhr und Mittwoch 8 Uhr
im Missionsaal „Am Kais. Friedrich-Bad 6“
Thema: **Das 1000jährige Reich
im Lichte der Bibel.**

Prämiiert: Gold-Medaille

Paul Rehm

Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nerv-
töten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl.
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telephon 3118. I

DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.
Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.

ff. Ausschankweine

Hotel-Restaurant „Zum Landsberg“
Häfnergasse 4/6
1917er, naturrein, 0,2 Ltr. zu Mk. 1.80
1918er, 0,2 „ „ 1.50
Spelsen zu jeder Tageszeit.

Anzündholz per 3tr. Mk. 7.20
Abfallholz per 3tr. Mk. 5.60
frei ins Haus liefert **W. Gail Wwe.,**
Wiesbaden, Schwabacher Straße 2. Telef. 84.

Reines Buchenholz

trocken, bei 5 3tr. frei Keller per Pentner 6 Mk.,
Anzündholz, trocken, Sad 3 Mk.

Christian Schmidt, Adlerstraße 73, 2. St.

Gummisauger

per Stück 65 Pfg., 90 Pfg. und 2 Mk.
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Korsetten.

Aus zugegebenen Stoffen fertige alle Arten Korsetten
mit prima Zutaten (Friedensware) im eigenen Atelier.
Carl Goldstein,
Webergasse 18. 104

Umzüge

solwie An- u. Abfahren von Holz, Kohlen,
Koks, sowie Fahren jeder Art werden unter
Garantie bei billiger Berechnung ausgeführt.

August Reiningger

Beltrichstraße 37. Telephon 6109 ist freigegeben.

Tanz-Institut von Georg Diehl u. Frau

Am 3. März Beginn unseres
II. Kursus.
Gesf. Anmeldungen Westendstraße 1, II links u.
Oranienstr. 55 Part. erbeten.

Fernruf 5971. **Georg Diehl u. Frau.**
Unterrichtslokal: Mainzer Bierhalle,
(Mauergasse) oberer Saal.

Welche Eltern,

Berwandte oder Bekannte würden mich mit anmutiger
häuslich erzogener Dame im Alter von 26-30 Jahren
(auch Witwe mit 1-3 Kindern), den ersten Gei-
schäftskreisen angehörend mit entsprechendem Vermögen
in unauffälliger Weise gleich Heirat bekannt machen.
Bin 40 Jahre alt — habe den ganzen Feldzug mit-
gemacht (als Hauptmann d. L., im letzten Jahr als Ab-
teilungs-Kommandeur der Feldartillerie) — Jurist (Ver-
waltungsbeamter), große schlanke Figur, sympath. Äußere,
dunkles Haar, evang., gesund (Eltern, 78 u. 74 Jahre alt,
leben noch), derzeit Einkommen 8000 M., pensionsberechtigt.
Etrengste Verschwiegenheit verlangt und zugesichert.
Gef. Zuschriften, wenn auch vorerst ohne Namensangabe,
u. M. 596 an den Tagbl.-Verlag erbeten. (Preisverle-
unter „postlagernd“ und „Chiffre“ & wieder **caubt**)